

Blumen wie Gold und Silber

Warum Lieferengpässe bei *Lonicerae japonicae* Flos auftreten

Die Droge *Lonicerae japonicae* Flos heißt auf Chinesisch „Jin Yin Hua“ 金银花, (Gold- und Silberblume), weil die Blüten der Pflanze *Lonicera japonica* THUNB zunächst eine weiße und später eine goldene Farbe aufweisen. Sie wird aber auch als „Shuang Hua“ (Blumenpaar) bezeichnet, da die Blüten paarweise auf der Blattachsel sitzen.

Vor etwa 2200 Jahren begann man in China, diese Droge anzubauen. Heute stellt die Pflanze vor allem in Mittelost-China in den Provinzen Henan und Shangdong einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Die noch nicht aufgeblühte, grünliche junge Blütenknospe („Baseballstock“) wird im Frühsommer gesammelt und getrocknet. (Hinweis: Es findet sich auch aufgeblühte Ware auf dem Markt. Diese ist jedoch als minderwertig einzustufen).

Die Droge weist kühlende und desinfizierende Wirkungen auf und wird bei Hautgeschwüren, Karbunkeln, schmerzhaftem und geschwollenem Rachen, Rotlauf und blutigen Durchfällen verwendet. Ergebnisse der modernen wissenschaftlichen Forschung zeigten, dass diese Droge eine deutlich hemmende Wirkung auf *Staphylococcus aureus* Rosenbach, *Streptococcus* (hämolyisierend), *Diplococcus meningitidis*, *Diplococcus pneumoniae* und Grippeviren hat. Klinische Versuche haben ebenfalls gezeigt, dass *Lonicerae Flos* das Immunsystem stärkt.

Die Schweinegrippe brach im April 2009 in Mittelamerika aus und verbreitete sich innerhalb weniger Wochen global. In China traten daraufhin Panikkäufe von *Lonicerae Flos* auf, so dass alle auf dem Markt verfügbare Ware sowie die frische Ernte aus 2009 innerhalb kurzer Zeit ausverkauft waren. Derzeit bleibt der Marktpreis astronomisch hoch und alle von uns angefragten Lieferanten konnten nicht garantieren, dass die Ware sauber und unbelastet ist.

Die Problematik der Pestizidbelastung verschärft die Situation zusätzlich. Da der Preis

sehr hoch ist und der Anbau eine wichtige Einnahmequelle für Bauern garantieren soll, kann man sich Ernteausfälle durch Verzicht auf Pflanzenschutzmittel nicht leisten. Für Lagerung und Transport werden sogar noch nachträglich Insektizide und Fungizide verwendet.

Trotz unseres hohen Lagerbestandes im vergangenen Jahr sind nun auch wir in Liefer Schwierigkeiten geraten. Wir werden aber alles versuchen, eine frische Ernte im Jahr 2010 zu sichern und den Qualitätsmarkt mit geprüfter Ware zu einem akzeptablen Preis zu versorgen.



aufgeblühte Ware
(minderwertig)

grüne Blütenknospen
(hochwertig)



Mitteilung

Asari Radix et Rhizoma ist nicht mehr lieferbar

Die in der TCM häufig verwendete Droge *Asari Radix et Rhizoma* steht seit langem in Verbindung mit einer kanzerogenen Wirkung.

Nun hat das deutsche Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) aufgrund der neuen Erkenntnisse ein Stufenplanverfahren eingeleitet (http://www.bfarm.de/cln_028/nn_421158/sid_B8A-97B10061135E5A96E8278903820B4/DE/Pharmakovigilanz/stufenplanverf/Liste/stparistolochiaceae.html__nnn=true).

Swissmedi hat am 09.02.2010 bekannt gegeben, dass *Asari Radix et Rhizoma* aus der maßgebenden TAS-Liste gestrichen worden ist und das Inverkehrbringen ab sofort verboten ist.

Wir haben uns entschieden, diese Droge ebenfalls aus unserem Lieferprogramm zu streichen und in Zukunft nicht mehr zu liefern. Wir bitten um Ihr Verständnis und Weitergabe dieser Information an Ihre Therapeuten.



Die Pflanze *Lonicera japonica* Thunb.

Foto: Wenjun Zhong

Das HerbaSinica-Team In dieser Ausgabe



Hans-Helmut Böhm

Ausbildung und Qualifikation:

Schreiner
Seelsorger christlicher Mission EBHIS

Aufgabebereich:

Lagerverwaltung
Logistik und Versandabwicklung

Expopharm 2010 in München

Besuchen Sie uns am Stand G-24, Halle A5

Die größte europäische Fachmesse für die Pharmaindustrie „Expopharm“ findet in diesem Jahr vom 7. bis 10. Oktober in München statt. Wir sind wieder vor Ort für Sie da. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um uns persönlich kennen zu lernen und sich über unsere neuen Produkte und unseren Service zu informieren.

Datenbankerweiterung

Apo Ident Die Datenbank der Referenzspektren von unserem Apodent-System wurde vor kurzem erweitert. Aktuell stehen 220 TCM-Kräuter, 230 TCM-Granulate, 70 westliche Kräuter und 145 klassische Rezepturrohstoffe in der Datenbank. Diese Rohstoffe bzw. Chemikalien können nun mit dem innovativen, für Apotheken maßgeschneiderten NIR-System einfach und zuverlässig auf Identität beim Eingang geprüft werden. Für nähere Informationen rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf der Expopharm 2010 in München.



Corydalis Rhizoma

Vorbehandlung und ihr Einfluss auf therapeutische Wirkungen

Warum mit Honig?

Honig spielt eine wichtige Rolle bei *Paozhi*-Verfahren (Vorbehandlung). Viele Drogen werden mit Honig geröstet. Es stellt sich die Frage, warum gerade Honig?

Honig hat einen süßen Geschmack und ein kühles bis neutrales Temperaturverhalten. Dieser wirkt die „Milz“ ernährend, den Funktionsbereich „Lunge“ befeuchtend und Husten stillend. Deswegen werden die Drogen, die „Lunge“ befeuchten und Husten stillen oder den Funktionsbereich „Milz“ ernähren sollen, mit Honig geröstet, damit die Wirkungen dieser Droge noch verstärkt werden. Typische Beispiele sind *Astragali Radix*, *Glycyrrhizae Radix*, *Codonopsis Radix*, *Stemonae Radix*, *Asteris Radix et Rhizoma* usw.

Außerdem kann Honig die drastischen Wirkungen von bestimmten Drogen neutralisieren. Beispielsweise wird *Ephedrae Herba* mit Honig geröstet, damit die starke schweißtreibende Wirkung entschärft wird.

Honig wird zuerst erhitzt und gegart, bevor er mit Drogen gleichmäßig vermischt und geröstet wird, da das ungewünschte kalte Temperaturverhalten von Rohhonig durch das Garen korrigiert wird und die „Milz“ ernährend und „Lunge“ befeuchtende Wirkung verstärkt wird.



Seminar „Einführung in die TCM für Apotheken“

Bereits zum 16. Mal fand unser traditionelles Seminar „Einführung in die TCM für Apotheken“ statt – in diesem Jahr vom 12. bis 13. Juni 2010 in Langlau am Brombachsee. In einer lockeren, freundlichen und fast familiären Atmosphäre haben sich 21 Teilnehmer aus 12 Apotheken in 5 Vorträgen rund um die TCM informiert.

Am Samstag führte der erfahrene und kompetente TCM-Therapeut, Herr Johann Wittmann aus Schwabach, das Publikum mit seiner lebendigen, anschaulichen und bildhaften Körpersprache in die faszinierende „Landschaft“ der TCM ein. Mit Probanden aus dem Teilnehmerkreis konnte er auf leicht verständliche Weise demonstrieren, was TCM eigentlich heißt.

Am Sonntag referierte zunächst Herr Dr. Detlef Klauk von der Landesapothekerkammer Sachsen-Anhalt über das Thema „Gesetzliche Rahmenbedingungen für TCM in Deutschland“. Anschließend gab Herr Eberhard Hilsdorf – einer der ersten deutschen TCM-Apotheker – im Vortrag „Praxis chinesischer Rezeptur in Apotheken“ seine wertvollen Tipps, Vorschläge und Erfahrungen, die er in seiner eigenen Apotheke in über 20 Jahren sammeln konnte, an die Teilnehmer weiter. Herr Dr. Stefan Friedrichowski, Geschäftsführer der Firma HiperScan GmbH in Dresden,

hat das Apo-Ident-System – eine innovative, für Apotheken maßgeschneiderte und vor allem bezahlbare Lösung zur zuverlässigen Identitätsprüfung der Ausgangsstoffe – vorgestellt. Zum Schluss konnte Herr Dr. Wenjun Zhong als ein in Deutschland promovierter Botaniker aus erster Hand über den Anbau und die Beschaffung chinesischer Heilkräuter in China, über die Herausforderungen der Qualitätssicherung sowie über Ansätze zu Problemlösungen informieren.

Für alle, die dieses Jahr unser Angebot verpasst haben oder die Teilnahme kurzfristig absagen mussten, wiederholen wir dieses Seminar auch im nächsten Jahr. Der Termin steht bereits fest: 21. – 22. Mai 2011 in Langlau. Sie können sich jetzt schon anmelden. Eine eventuelle Stornierung vor dem 13. Mai 2011 ist kostenlos!



Auf dem Seminar vom 12. bis 13. Juni 2010 in Langlau am Brombachsee

Foto: Christoph Hammrich



Tees richtig kochen

Das Kochen der chinesischen Tees ist an sich schon eine Kunst. Der therapeutische Erfolg hängt stark von der Art und Weise der Dekoktierung ab.

Richtiger Kochtopf: Der am besten geeignete Kochtopf ist ein Ton- oder Porzellantopf. Auch ein Emailtopf ist gut geeignet. Eisen- und Stahlkochtöpfe sollten vermieden werden, da die Dekoktlösung in unerwünschte chemische Reaktionen mit dem Metall eintreten könnte.

Einweichen im Voraus: Vor dem Kochen sollte eine Teemischung 30 Minuten mit kaltem Wasser eingeweicht werden, damit die Zellenstruktur gelockert wird und Inhaltsstoffe beim Kochen besser in die Dekoktlösung übergehen.

Richtige Wassermenge: Die richtige Wassermenge liegt bei dem 5 bis 10-fachen der Teemenge (Gewicht), beim zweiten Kochvorgang etwas weniger.

Kochzeit: Normale Drogen werden zunächst bei starker Hitze zum Kochen gebracht und dann bei milder Hitze noch ca. 30 Minuten geköchelt. Harte, kompakte und mineralische Drogen werden ca. 30 Minuten länger gekocht. Dünne und aromatische Drogen werden kürzer gekocht (kurz vor dem Abschluss des Kochvorgangs zugeben).

Sonderbehandlungen beachten: Einige Drogen brauchen Sonderbehandlungen, wie z. B. gesondert in Gaze oder Teebeutel kochen; zunächst zerstoßen und dann kochen; separat kochen und das Filtrat zum Abkochen mit restlichem Tee nehmen usw. Für genaue Hinweise lesen Sie bitte die 2., 24. und 34. Ausgabe des HerbaSinica-Kuriers (www.herbasinica.de).



Das patentierte Stecksystem in elegantem Design mit unbegrenzter Kombinierbarkeit



immer-ausgezeichnet GmbH
Friedenstr. 47, 75223 Niefern
www.immer-ausgezeichnet.de
Fon: (07233) 972 707
Fax: (07233) 972 708
Mobil: (0170) 522 702 5
Mail: info@immer-ausgezeichnet.de

IMPRESSUM

Redaktion: Dr. rer. nat. Wenjun Zhong
HerbaSinica Hilsdorf GmbH
Penzendorfer Str. 12
D 91126 Rednitzhembach
fon: +49 (0) 9122 88 88 80
fax: +49 (0) 9122 88 88 81
e-mail: info@herbasinica.de
internet: www.herbasinica.de

Der Inhalt dieser Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden. Alle Daten wurden nach bestem Gewissen erstellt, jedoch ohne Gewähr.